

TIL HUGO ECKENER

18. Oktober, 1929.

Hochverehrter Herr Dr. Eckener,

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 12. ds. Mts.

Ich habe ja schon in den Zeitungen gesehen, dass es Schwierigkeiten mit der Besatzung des "Graf Zeppelin" für unsere Polarexpedition sein sollten, habe aber gedacht dass es sensationell zugespitzt und übertrieben war, was ich ja auch aus Ihrem Brief verstehe. Ich bedaure sehr dass Sie mit dieser Sache Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten haben sollen. Ich hoffe aber dass es Ihnen möglich wird die Schwierigkeiten zu überwinden. - Hoffentlich werden wohl die Leute verstehen, dass die Verhältnisse in den Polargegenden gar nicht so schlimm sind, und dass sie für Luftschiffnavigation viel günstiger sind als die Verhältnisse in südlicheren Gegenden, und ich muss gestehen dass ich gar nicht daran gedacht habe, dass eine solche Fahrt mit dem "Graf Zeppelin" eigentlich mit viel Risiko verbunden sein sollte. Das Luftschiff hat ja ganz andere Schwierigkeiten überwunden als diejenigen mit welchen wir in der Nordpolgegend zu tun haben werden, und die Entfernung die wir zurücklegen sollen, ist ja verhältnismässig klein.

Fridtjof Nansen.